

Einst lebte auf Rügen ein furchtbarer Riese, der hatte schon mehrmals mit Ärger gesehen, daß dem Christengotte zu Wilminz, eine halbe Meile von Putbus, eine Kirche erbaut ward, und da hatte er bei sich gesprochen: „Daß die Wärrmer ihren Ameisenhaufen nur aufbauen; den werfe ich nieder, wenn er fertig ist.“ Als nun die Kirche fertig und der Turm aufgeführt war, nahm der Riese einen gewaltigen Stein, stellte sich auf dem Putbusser Tannenberge hin und schleuderte ihn mit so ungeheurer Gewalt, daß der Stein wohl eine Viertelmeile über die Kirche weg flog und bei Madelitz niederfiel, wo er noch diesen Tag liegt.

Audere erzählen, der Riese hätte bei Alfefähre gestanden, als er mit dem Steine nach dem Turme warf.

Arndt: Märchen u. Jugenderinnerungen I 156 f. und mündlich.

62.

### Das Riesengrab bei Mukrahn.

In der Nähe von Mukrahn auf Jasmund befindet sich das sogenannte Riesengrab, ein uraltes Denkmal, welches noch ziemlich gut erhalten ist. In diesem Grabe sollen zwei Kinder einer Riesin begraben liegen, welche durch die Unachtsamkeit der Mutter in der nahe gelegenen See ertrunken sind.

Nach Grämbke: Darstellungen II 232.

63.

### Der Dubberwort.

I.

Eins der merkwürdigsten und größten Hünengräber der Insel Rügen ist der südöstlich von Sagard gelegene